

Projektreise Rwanda

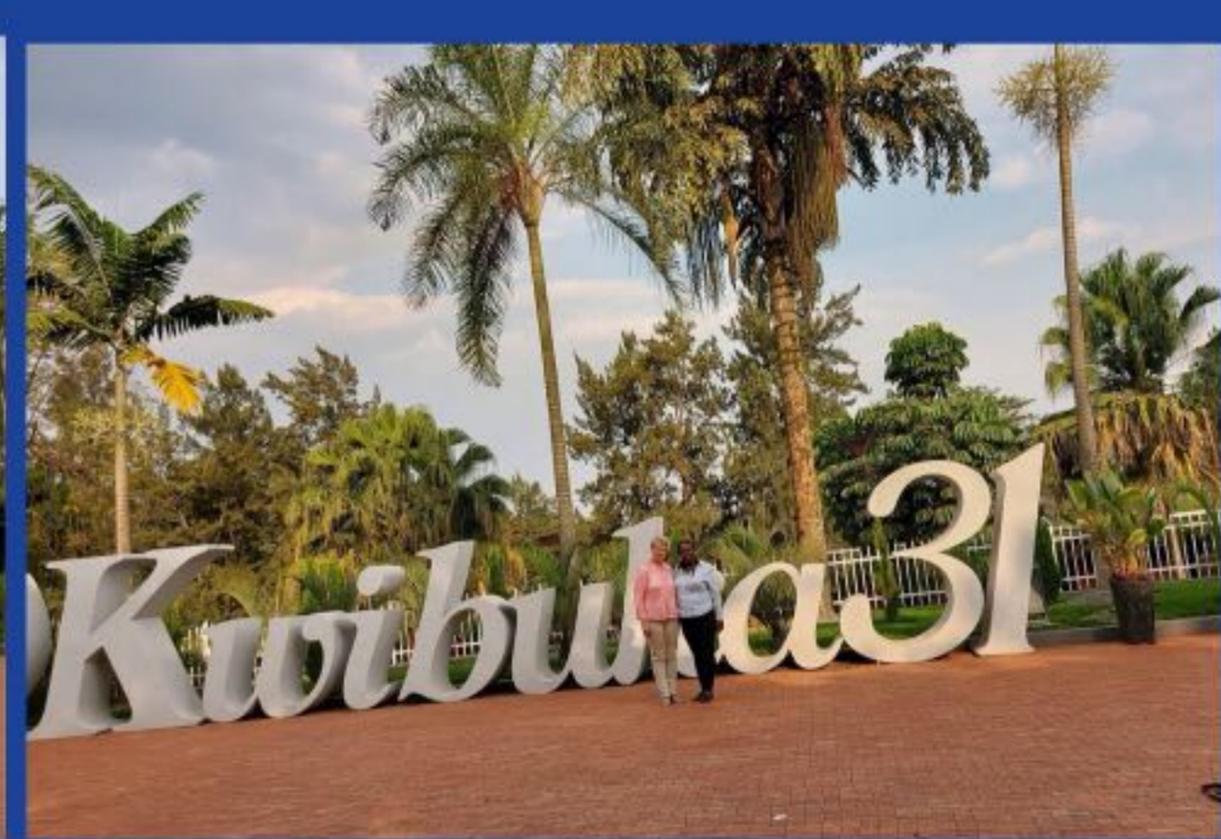


Frauenmissionswerk
Frauen für Frauen weltweit

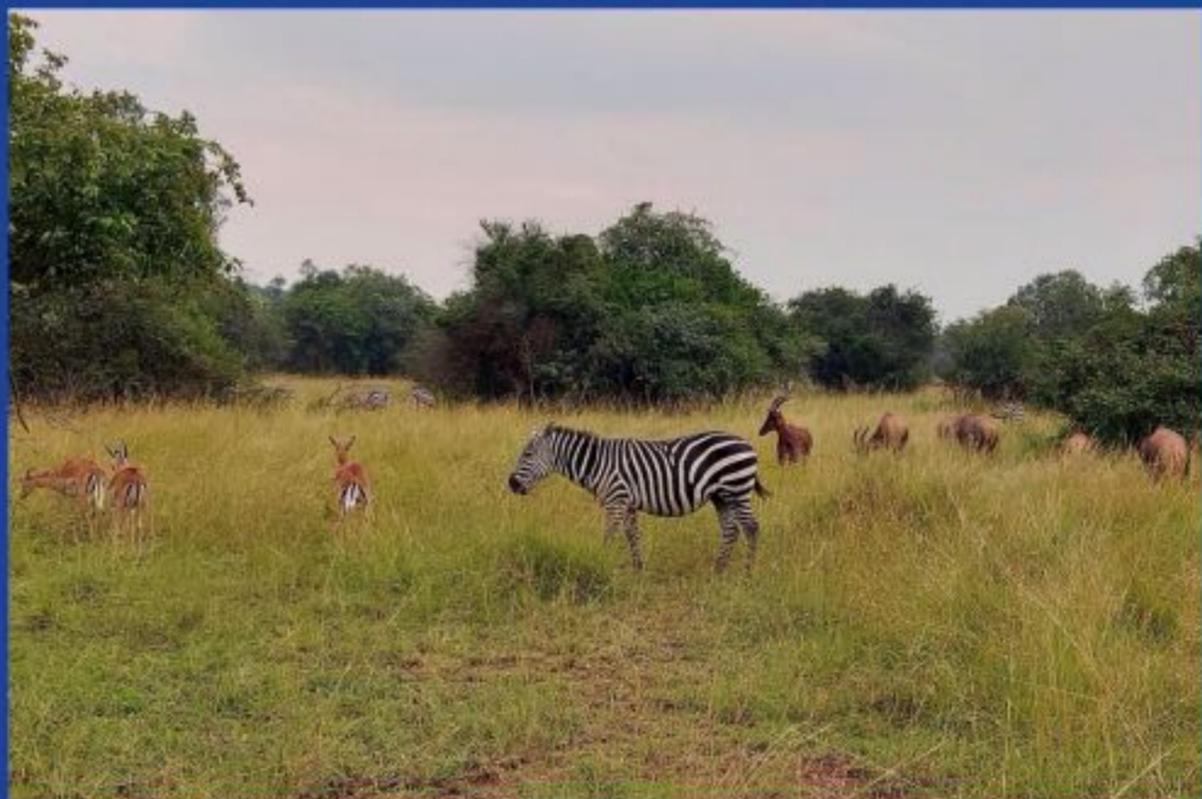
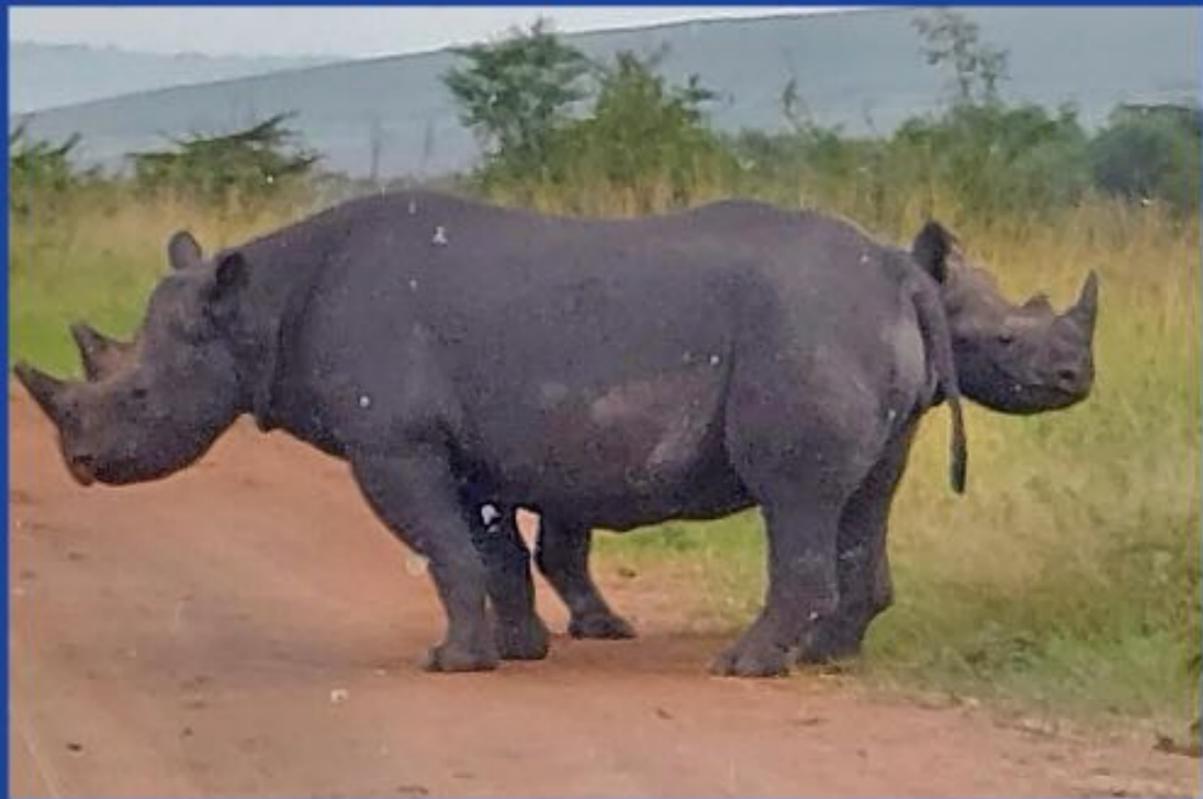
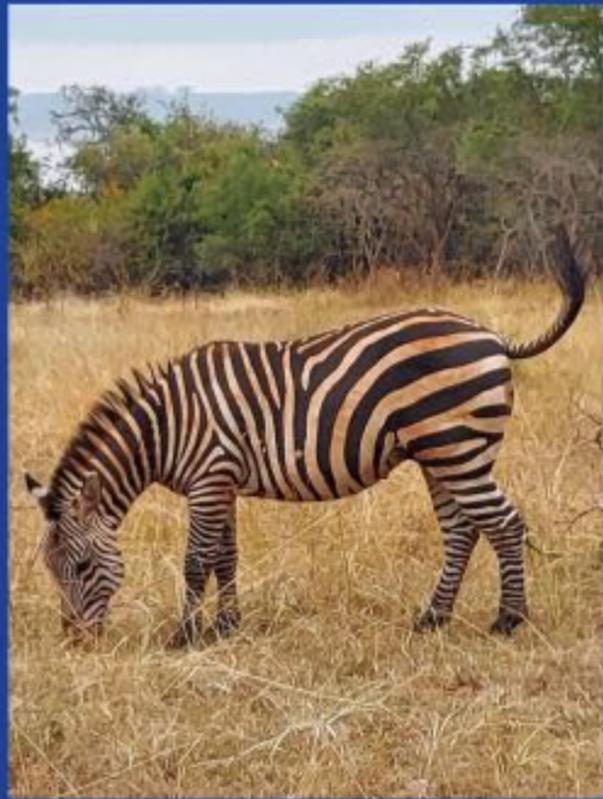


17. Juni bis 3. Juli 2025











←
**Fronleichnamsprozession:
Hunderte nahmen teil und
es wurde währenddessen
getrommelt**





Fotos zu den Singlemothers





Eine Straßensperre wurde mit vielen Helfern durch eine Baumfällaktion aufgehoben. Anschließend gab es für alle eine Fanta.





3 Witwen – eine davon – Renate – links außen sitzend, hat vor 2 Jahren ein neues Haus erhalten. Sie war von weit hergekommen, weil sie wusste, das wir gekommen sind. Sie wollte sich für ihr Haus bedanken. Diesen Dank, ihre bewegenden Worte, gebe ich an die Spenderinnen auf diese Weise wieder.

Ebenso waren die beiden anderen Frauen gekommen, die von unserem Kommen erfahren hatten und sich bedankt haben, weil sie als Witwen Wertschätzung durch das Frauenmissionswerk erhalten haben und Ihr Ansehen und Selbstbewusstsein gestiegen sei.



Frauenmissionswerk
Frauen für Frauen weltweit



Witwe(in kariierter Kitenge) hat ein neues Haus erhalten, mit ihrer Tochter und dem Enkel.



Sprecherinnen der Witwen der Diözese Nyundo





Ein zweistündiges Treffen mit Kardinal Anthony von Kigali und Noella Usabase, unserer Ansprechperson in Kigali Ruanda, für die Singlemothers.



Frauenmissionswerk



Es gab die Gelegenheit in Gisenyi, in der Nähe zur Grenze Kongos unsere beiden Ansprechpartner aus Goma zu treffen.

Wir unterstützen Frauen und Familien seit einigen Jahren in den Lagern der Krisen- und Kriegsgebiete im Osten Kongos, aktuell die Ausstattung kleinster Gesundheitszentren und durch den Kauf von Matratzen in den Hospitälern.



Bilder vom Straßenmarkt in Kora, in der Nähe der Grenze zum Kongo, wo wir die Witwen unterstützen.





Auf diesen Bildern sind Witwen aus der Stadt Kibuye zu sehen. Wir saßen am Abend zusammen und sie berichteten mir von ihrer Lebenssituation. Oftmals leben Kinder und Enkel mit den Großmüttern zusammen. Sie versorgen die kleinen Kinder, während die junge Frau einer Arbeit nachgeht oder versucht einen Arbeitsplatz zu finden – oftmals weit von Zuhause entfernt. Dank der Unterstützung durch das Frauenmissionswerk kann jede Witwe die Krankenversicherung für sich zahlen (3€ pro Jahr). Die Gruppe trifft sich regelmäßig und sie haben sich überlegt, Körbe zu fertigen um damit die Gemeinschaftskasse zu verbessern und somit jedes einzelne Mitglied besser unterstützen zu können. Das Material kommt aus dem Kongo. Wegen der Auseinandersetzungen im Grenzgebiet war es schwierig weitere Körbe zu fertigen, die auf dem Markt verkauft werden. Ich konnte einige dieser stabilen, farbenfrohen Körbe erwerben. Und so war die Freude – auf beiden Seiten – am frühen Morgen groß.



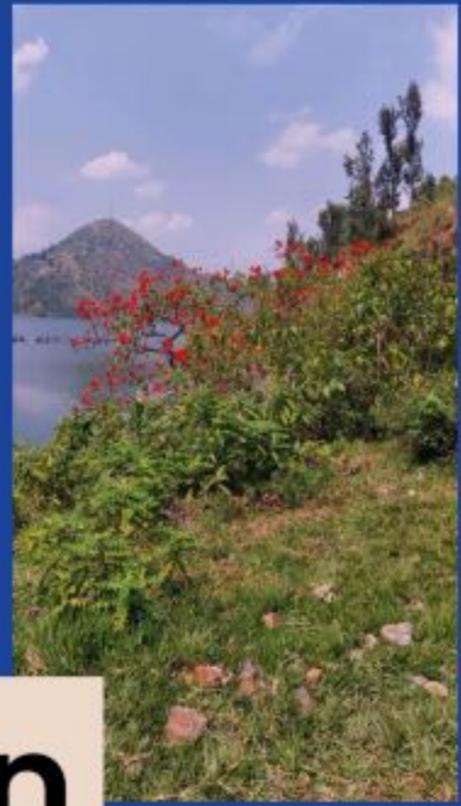
Der Pfarrer der Gemeinde Kora Fr. Epimaque mit Witwen, u. a. vor ihrem Haus



Der Innenraum der Kirche von Kibirizi. Aus der ehemaligen Außenstation Kibirizi ist eine neue Pfarrgemeinde der Diözese Nyundo geworden.



Mitglieder von St. Anne, Witwen und Witwerorganisation der Gemeinden Mushubati und Kibirizi. Der Vorstand berichtete bei unserem Besuch von den Aktivitäten der einzelnen Gruppierungen und Aussenstationen.



Weitere Impressionen



Der Kivusee, durch den sich die Grenze zum Kongo zieht







Menschen, die Sie mit Ihrer Spende unterstützen und somit den Schlüssel nicht nur für eine gute Zukunft, sondern auch für eine hoffnungsvolle Gegenwart schenken.



Frauenmissionswerk
Frauen für Frauen weltweit

